

Do
ughnuts

ドーナツ(ツ)ツ

Do ughnuts ドーナ(ツ)ツ

von **Toshiki Okada**
Regie **Toshiki Okada**
Uraufführung **21. Januar 2022**
Thalia Gaußstraße
thalia-theater.de/doughnuts



Uraufführung
Doughnuts
von **Toshiki Okada**
Aus dem Japanischen
von **Andreas Regelsberger**

Herr Kimidori, Angestellter
an der Hotelrezeption
Johannes Hegemann
Frau Morishita, Konferenzteilnehmerin
Maïke Knirsch
Herr Ôjima, Konferenzteilnehmer
Björn Meyer
Frau Sazazuka, Konferenzteilnehmerin
Toini Ruhnke
Herr Funabori, Konferenzteilnehmer
Steffen Siegmund
Herr Iwamoto, Konferenzteilnehmer
André Szymanski

Regie **Toshiki Okada**
Bühne **Dominic Huber**
Kostüme **Tutia Schaad**
Musik **Kazuhisa Uchihashi**
Dramaturgie **Julia Lochte,**
Makiko Yamaguchi
Dolmetscherin **Makiko Yamaguchi**

Regieassistenz **Friedemann Baumgarten**
Ausstattungsassistenz **Angela Roudaut**
Soufflage **Friederike Zörner** Regie- und
Bühnenbildhospitantz **Elisabeth Scholz**
Kostümhospitantz/FSJ **Finnje Stamann**

Technische Leitung Thalia Gaußstraße
Tilmann Cassens Bühnentechnik
Philipp Haußner Beleuchtung
**Susanne Ostwald; Luis Brieden, Malte
Zimmermann** Ton-/Videotechnik
Jacob Rothstein; Katrin Fuhrmann,
Fiene-Lowis Tiedt Maske **Julia Wilms;**
Maria Graf Requisite **Ralf Gebert;**
Ulrike Rustemeyer-Kötter

Abteilungen
Kostümwerkstätten **Ann-Katrin Mohr**
Gewandmeister/innen **Christian Pursch,**
Angela Spannhake Malersaal **Marten
Voigt** Tischlerei **Peter Bruns**
Schlosserei **Peter Hinrich**
Tapeziererei **Michael Breiholz**
Kostümmalerei **Torsten Schütte**
Technische Konzeption **Andreas Dietz**
Werkstättenleitung **Thomas Mundt**

Premiere 21. Januar 2022
Thalia in der Gaußstraße
Dauer **ca. 1 Stunde 30 Minuten**
Aufführungsrechte **Toshiki Okada**

Wir danken dem **Japanischen Kultur-**
institut Köln (Japan Foundation)
für die freundliche Kooperation

Spielzeit 2021&2022 Nr. 228
Herausgeber **Thalia Theater GmbH**
Alstertor, 20095 Hamburg
Geschäftsleitung **Joachim Lux**
(Intendant), **Tom Till** (Kauf-
männischer Geschäftsführer)
Redaktion **Julia Lochte**
Gestaltung **Bureau Mirko**
Borsche, Stefan Adamick
Foto **Fabian Hammerl**
Druck **Ernst Kabel Druck GmbH**



Eine Handvoll Gäste einer Konferenz versammelt sich in der Lobby eines neubauten Hotels in einer japanischen Küstenstadt. Die Lobby befindet sich im 22. Stock und die Aussicht wäre phantastisch, wäre da draußen nicht eine Nebelwand, die immer dichter wird, während drinnen die Hoffnung auf ein Großraumtaxi schwindet, das die Gruppe zu der Konferenz bringen soll, auf der die existenziellen Fragen der globalen Zukunft verhandelt werden.

Der japanische Theaterkünstler, Autor und Regisseur Toshiki Okada lässt in seinen Arbeiten Menschen der Hypermoderne an sehr konkreten Orten aufeinandertreffen: In einem Großraumbüro (Hot Pepper, Air Conditioner, and the Farewell Speech) an einer nächtlichen U-Bahnstation in Tokio (Nō Theater), in einer Karaoke-Bar (No Sex), in einem Wohnhaus (The Vacuum Cleaner). Dort nähert er sich ihnen dann mit den Mitteln einer zeitgenössischen Version der Technik des japanischen Nō Theaters. Der Text ist dabei nur die Spitze des Eisbergs. Der weitaus größere Teil liegt darunter und ist Imagination. Und die ist, sagt Okada, eine sehr talentierte Choreographin ...

Die Welt ist wie ein Doughnut: viel Rand und in der Mitte ein Loch. Eine Leerstelle, die immer größer wird, mit der zunehmenden Erosion aller Gewissheiten. Ein perfektes Sinnbild für ein modernes Phänomen: Eine Spezies erobert einen fremden Lebensraum und stiftet Verwirrung. Ein Bär im Supermarkt, ein mutierendes Virus oder Social Media ohne Herzen. Irgendwann weiß niemand mehr, ob die eigene Denkweise noch stimmt – nicht zuletzt, weil der Menschheit eine Neudefinition ihrer Werte in Hochgeschwindigkeit abverlangt wird. Oder eben: weil Menschen den Anschluss an die Außengeschwindigkeit verlieren.

Ich meine, was sehen wir da eigentlich? Kann man überhaupt sagen, dass wir da jetzt Nebel sehen? Ich habe in der Tat das Gefühl, dass es präziser wäre zu sagen, dass wir sehen, wie wir das, was wir sehen können sollten, wegen des Nebels gerade nicht sehen können. Und schauen wir womöglich deshalb weiter in den Nebel und sehen zu, wie wir nichts sehen können, weil wir hoffen, dass wir das, was wir sehen können sollten, irgendwann tatsächlich wieder sehen? Man kann ja irgendwie auch fast nicht anders, als ewig auf das zu stieren, was man nicht sehen kann.

Toshiki Okada, Doughnuts



Zusammen mit seiner Kompanie „Chelfitsch“ wurde Okada, geboren 1973 in Yokohama, international bekannt und ist mit seinen Arbeiten regelmäßig in Asien, Nordamerika und Europa zu Gast. „The Vacuum Cleaner“ (Münchener Kammerspiele) war 2020 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Mit „Doughnuts“ inszeniert Okada erstmals am Thalia Theater.

2020 sollten in Tokio die Olympischen und Paralympischen Spiele stattfinden und in Erwartung darauf wurden nicht nur in Tokio, sondern auch in verschiedenen Teilen in ganz Japan zwar viele neue Hotels, auch global operierender Luxusketten, gebaut und eröffnet – aber Sie alle wissen, was danach geschah: die Erwartungen, die in

die funkelnagelneuen, schicken Hotels gesetzt worden sind, wurden völlig enttäuscht. Das tut mir leid für all jene, die beabsichtigt hatten, großen Gewinn bei dieser Gelegenheit zu machen, aber ich fand das zum Lachen. Ich habe das in dem Stück an keiner Stelle erwähnt, doch ich schrieb „Doughnuts“ in der Tat mit dem Bild von genauso einem Hotel vor Augen. Ich denke, dass dieses Bild einen gewissen Einfluss auf den Inhalt des Stückes gehabt hat, so beispielsweise das Thema der Verletzlichkeit der Menschen gegenüber Situationen, die uns umgeben, aber außerhalb der Reichweite des Verstandes liegen.

Hamburg versuchte übrigens, als Ausrichter der Olympischen Sommerspiele 2024 zu kandidieren, doch beim Bürgerschaftsreferendum obsiegten die Gegenstimmen und die Bewerbung wurde schließlich zurückgezogen. Was für eine kluge Entscheidung! Das haben Sie doch bestimmt gedacht, als Sie gesehen haben, wie die „Olympischen Sommerspiele 2020 in Tokio“ im Jahr 2021 so ganz ohne Zuschauer veranstaltet wurden?

Toshiki Okada (Originalbeitrag 2022)